Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

simburger Zeitung)

Ericeint täglich

mit Anenabme ber Conn- unb Beieriage.

Bu Enbe jeber Boche eine Beilage.

Commer- und Winterfahrplan je nach Infraftireten. Banbfalenber um bie Jahresmenbe.

Berantwortl. Rebatteur 3. Bust, Drud und Berlag von Morig Wagner,

Fa. Shlind'ider Berlag und Budbruderei in Limburg a. b. Sahn.

Anzeigen: Annahme bis 9 Uhr vormittaas des Erscheinungstages

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

Benugspreis : 1 Mart 96 Pfg. Einrückungsgebühr 15 9fg.

die Sgelpaltene Garmondzeile ober beren Raum. Reflamen die 91 mm beeite Beitigeile 35 Big. Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

(Limburger Tageblatt)

tr. 290.

Gernipred: Aniding Rr. 82.

Dienstag, ben 12. Dezember 1916.

Fernipred-Aniding Dr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Urfunde über bie Stiftung eines Berbienftfreuges für Kriegshilfe. Bom 5. Dezember 1916.

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen uim.

den in dantbarer Anerkennung der seit mehr als 2 Jahren it treuer und opferfreudiger hingebung daheim geleisteten negsarbeit, für die nunmehr die gesamte Bolkstraft aufeinen werden wird, beschlossen, ein "Berdienstreus für sbilfe" gu stiften und bestimmen barüber folgendes: § 1. Das Berbienstfreug für Rriegsbilfe besteht aus m aus Kriegsmetall hergestellten achtspitigen Kreuz mit m Mittelichild, bas auf der Borberseite die Inschrift er Kriegshilfsbienst" und auf der Rückeite Unseren geen Ramenszug tragt. Das Rreug wird an einem meifechsmal ichwarz gestreiften Banbe mit rotem Borgetragen und bat in ber Orbensreihe feinen Blat milden Rettungsmedaille und ben Orben britter Rlaffe am smäßigen Banbe.

2. Das Berbiensttreng für Kriegshiffe foll ohne dieb bes Ranges und Standes an Manner und Frauen hen werden, die fich im vaterlandischen Silfsbienit (§ 2 Reichsgesehes vom 5. Dezember 1916, Reichs-Geietn S. 1333) besonders ausgezeichnet haben. Jedoch soll in betreff der Berdienste um die Kransenpslege im Dienste Aoten Kreuzes und der ihm verwandten Aufgaben der Berleihung der dafür bestimmten Auszeichnung der im Kreuz Medaille verbleiben.

Das Berdienstfreug für Rriegshilfe tann in geeigneten en auch an Angehörige ber verbunbeten Machte verlieben Die Berleihung neben bem Gifernen Rreng ober

en Kriegsauszeichnungen ist zulässig.
3. Das Berdienstlreuz für Kriegsbilfe verbleibt beim bes Inhabers zur Erinnerung an besien Berdienste im ber Ungehörigen.

Atfundlich unter Unferer Domneigen.
beigebruchtem Röniglichen Instegel.
Gegeben Grobes Sauptquartier, ben 5, Dezember 1916.
Bilbelm.

Betanntmadung effend die Unterstützung von Familien in dem Dienft eingetretener Mannicaften.

Bom 3. Dezember 1916. Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 bes Gefetes

die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen nahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehbl. 27) folgende Berordnung, betreffend Abanderung der desratsverordnung vom 21. Januar 1916 (Reichs-Gesehbl. E. 55), betreffend die Alleritätzung von Familien in Dienst eingetretener Mannschaften, erlaffen: 1. Dem § 4 werben als Abs. 2 und 3 folgende Be-

ftimmungen eingefügt: Fur die Monate Rovember 1916 bis einschliefilich

April 1917 werben bie im Abf. 1 bezeichneten Minbestsche auf monatlich 20 Mart für bie Ehefrauen und auf monatlich 10 Mart für bie sonstigen Berechtigten festgefest.

Die Betrage, welche bie bisherigen Gate über-fteigen, merben fur bie Monate Rovember und Dejember 1916 zusammen mit ber zweiten Salbmonats-tate im Dezember 1916 ausgezahlt. Folgende Bestimmung tritt als § 12 hinzu:

m) 19

Die Familien der aus dem Heeresdienst entlassenen Mannschaften (§ 1 des Gesetzes, detressend die Unter-kühung von Kamilien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888/4. August 1914 und § 1 der Berordnung) erhalten noch eine Halb-Monnistrate noch dem Trace der Griffeltung eine Halbmonatsrate nach bem Tage ber Entlassung als auger-

orbentliche Unterstützung. befeimmung tritt mit Wirfung vom 1. Dezem-16 in Rraft.

Berlin, ben 3. Dezember 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Selfferich.

Betr.: Ueberführung von Leichen Gefallener. tuf Grund bes § 9b bes Gesches über ben Belagerungs-

1915 bestimme ich: tattungsinftituten und anderen privaten Betrieben

burch irgend welche Anzeigen ober Rellamen in Bei-lungen auf ben Geschäftsbetrieb bett, Die Ueberführung ber Leichen Gefallener bingumeiten;

naufgeforbert ihre Dienste jur Ueberführung ber Leiden Gefallener munblich ober schriftlich angubieten. beim Borliegen milbernder Umitanbe mit Saft ober fe bis gu 1500 Mart bestraft.

Stanffurt a. Dezember 1916.
Stello. Generalfommando bes 18. Armeeforps. VI. 11b. Tgb.-Ar. 11 207/7012.

eit.: Bebaubfung von Burfidftellungs- und Urfanbe-

1. Die Zurudstellungs- und Urlaubsgesuche haben ins-were in letter Zeit einen außerordentlichen Umfang an-

genommen, ber wohl jum größten Teil auf bie lange Dauer bes Rrieges und bie boburch bervorgerufenen wirticaftlichen Schwierigfeiten jurudzuführen ift, fur ben teilweife aber auch irrige Anfichten in der Bevollerung verantwortlich gemacht werben muffen. Diefe beruhen vor allem barin, daß vielfach noch die Meinung verbreitet ift, die Seeresverwaltung lege auf garnison- und arbeitsverwendungsfähige Wehrpflichtige geringeren Wert wie auf friegsverwendungsfähige. Wenn auch diefer Bertum burch die umfangreichen Ginberufungen garnifon- und arbeitsverwendungsfähiger Wehrpflichtiger gum Teil wohl icon beseitigt ift, fo wird es boch fur bringend wünschenswert gehalten, wenn die Serren Bürgermeifter bes öfteren in geeigneter Beise barauf hinweisen, daß seber Garnison- und Arbeitsverwendungsfähiger in seinem Boften einen Kriegsverwendungsfähigen erseht und beshalb gerabe so benötigt wird wie dieser. Fur die Beurteilung von Ur-laubs- und Zurudstellungsgesuchen Garnison- und Arbeits-verwendungsfähiger musien baber bieselben Grundsage wie Rriegsverwendungsfähigen gelten. 2. Für die Bearbeitung von Urlaubsgesuchen ist es des

öfteren nicht ohne Einfluß zu wiffen, 1. wie lange ber betreffende Mann eingezogen ift,

2. wie lange er im Felbe steht und 3. wann er zusett beursaubt war. Frankfurt a. M., den 28. November 1916. Etello. Generalfommando.

Abt. IIb. Tgb.-Nr. 300 189.

In bie Berren Bargermeifter bes Rreifes.

Die Berren Burgermeifter werben baber ersucht, bei famtlichen Urlaubsgesuchen für im Felbe stehenbe Unter-offiziere und Mannichaften, vorstehenbe Feltstellungen gu machen und in ihrem Bericht einen entsprechenben Bermert aufzumehmen.

Limburg, ben 4. Dezember 1916. Der Zivilvorfigende ber Erfantommiffion.

Befanntmadung

Die vollziehende Gewalt im Korpsbezirt des XVIII. Armeeforps — mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Festungen Mainz und Coblenz — ist mit dem heutigen Tage auf

mid übergegangen. Frantfurt a. D., ben 28. Rovember 1916. Stello. Generalfommanbo.
18. Armeetorps.
Der ftello. Rommanbierenbe General:

Riebel, Genetalleutnant.

Mbt. IIIb Tab-Mr. 6950.

Betrifft: Mussteilung von Musweisfarten für Seeresnah-arbeiten im Rorpsbezirt.
Mit Seeresnaharbeiten burfen, gleichgultig ob es sich um einen gewerblichen ober gemeinnutzigen Betrieb handelt, in erster Linie nur beschäftigt werden:

a) Gelernte Berufsarbeiter und Berufsarbeiterinnen aus dem Schneidergewerbe und verwandten Berufen (Gruppe I);

in zweifer Linie: b) nur solche Frauen und Madden, die auf die Beschäftigung mit heeresnaharbeiten als einzige Einnahmequelle angewiesen sind, (Gruppe II); und in britter Linie:

c) auch folche Frauen und Madden, die nur mit Silfe einer folden Beschäftigung einen ben Zeitumstanben entsprechenden bescheidenen Lebensunterhalt erlangen

tonnen. (Gruppe III). Heeresnäharbeiten bürfen allo 3. B. solche Frauen und Mädden nicht erhalten, die voll arbeitsfähig sind, sich in ihren häuslichen Pflichten vertreten lassen und in sedem anberen Arbeitszweig und gegebenenfalls auch in anberen Arbeitsorten tätig fein tonnen, ober bie fonftige Ginnahmequellen haben, aus benen sie einen bescheibenen Lebensunter-halt bestreiten tonnen, ober bie einen Ernahrer haben, bessen Einnahmen zu einem bescheibenen Lebensunterhalt ausreichen.

balt bestreiten können, oder die einen Ernährer haben, dessen Einnahmen zu einem bescheibenen Lebensunterhalt ausreichen. Jugendliche Personen sunter 16 Jahren), mit Ausnahme der Schneiberlehrlinge, dürsen nicht mit Heeresnäharbeiten beschäftigt werden, es sei denn, dah ganz besondere Ausnahmeverhältnisse von Räherinnen sind diese innerhalb der Gruppen II, III nach Möglichkeit in folgender Reihenfolge vorzugsweise zu berücksichtigen:

a) Frauen und Mädchen, die erwerbsunsähige Kinder und sonstige erwerdsunsähige Familienangehörige zu unterhalten oder zu unterkühen haben, die vermindert arbeitssähige Frauen und Mädchen. Zwischenmeister, Heimarbeiter usw. dürsen nur von einer Ansertigungsstelle mit Arbeiten beschäftigt werden. Es ist den Ansertigungsstellen verboten, Personen, die von irgend einer anderen Ansertigungsstellen Arbeiten erhalten, ebenfalls Arbeiten zuzuweisen, dezw. solche auch noch zu beschäftigen. Ebenso ist es den Zwischenmeistern, Heimarbeitern usw. nur gestattet, für eine Ansertsgungsstelle zu arbeiten. Selbsischnigen Ansertsgungsstellen ist es untersagt, für andere Ansertsgungsstellen Arbeit zu übernehmen.

Ohne Arbeitnehmer, die mit Herensaharbeiten beschäftigt werden, auch serbständige Weister, die bei der Herbeitlung selbst praktisch mitarbeiten, bedürsen der Ausweiskarie.

Während der Beschäftigung mit Heeresnäharbeiten bleibt Die Rarte bei ber Beichaftigungsftelle (Arbeitgebet); biefe hat wochentlich bie zugeteilten Arbeitsmengen einzutragen und

vom Arbeitnehmer bescheinigen zu laffen.
Beginn und Ende ber Beschäftigung find in bie Rarte einzutragen; beim Ausscheiben ober Wechseln ber Beschäftigungsstelle ist die Karte dem Arbeitnehmer unaufgesordert auszuhändigen. Jeder Ab- und Zugang an Beschäftigten ist der zuständigen Berteilungsstelle wöchentlich mitzuteilen. Alle in der Karte nicht ausdrüdlich vorgesehenen Ein-

tragungen find verboten.

Gemahr fur eine Beichaftigung bietet bie Ausweisfarte.

Bebe Gemahrung von Beschäftigung ohne Ausweislarte sowie jeder Migbrauch ber Rarte wird bestraft. Rur bei genauer Innehaltung biefer Borichriften tann auf Berudfichtigung mit Secresnabarbeiten feitens bes Referve-Be-fleibungsamtes gerechnet werben.

Die Ausstellung und Ausgabe ber Ausweisfarten bat durch die Ortsbehörden ober burch die von den Ortsbehorben biergu bestimmten Dienststellen ober Berfonen (Pfarrer.

Lehrer usw.) zu erfolgen. Ueber die ausgestellten Ausweisfarten sind von den Ausstellern Listen zu führen.

Bei ben Landgemeinden bedarf die Uebertragung ber Musftellung an andere Dienftftellen ober Berfonen ber Geneh-

migung des Kreisamtes bezw. Landratsamtes. Für verloren gegangene Ausweisfarten dürfen Ersah-larten erst ausgestellt werden, nachdem die ausstellende Dienstftelle fid hierüber mit ber guftanbigen Berteilungsftelle bes Arbeitgebers, bei ber die gweite Musfertigung ber Ans-

weistarte lagert, in Berbindung geseht hat.

Den Arbeitgebern werden die notwendigen Eintragungen auf der Rudseite der Ausweisfarten betr. Anfang und Ende der Beschäftigung, sowie der zugeteilten Arbeitsmenge

zur Bflicht gemacht.
Das Reserve-Belleibungsamt ist berechtigt, bei den Ar-beitgebern die Ausweistarten auf richtige Aussührung ber Eintragungen prufen zu lassen, bezw. die Karten zur Prüfung einzuforbern.

Die Borbrude zu ben Ausweisfarten sind von bem Mittelbeutschen Arbeitsnachweis-Berband zu Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 23, gegen Erstattung ber Selbstosten Frantfurt a. D., ben 4. Dezember 1916.

Stellv. Generaltommanbo.

18. Mrmeeforps.

21bt. IVa Tgb.-9r. 22 250.

Un Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes

Unter Bezugnahme auf meine Berfügung vom 9. Juni 1905 3. B. 876 (Rreisblatt-Conderabbrud 1905 Seite 56). betreffend die Invalidenversicherungspflicht ber in ber Land-und Forstwirtschaft und ihren Rebenbetrieben beschäftigten polnifden Arbeiter ruffifder ober öfterreichifder Staatsange-Mis. mitzuteilen he ich festzusteilen, um mir bes zum 15. d.

1. bie Ramen ber Arbeitgeber, welche polnifche Arbeitet öfterreichischer Staatsangehörigleit beschäftigen, 2. bie Bahl ber in jebem einzelnen Betriebe tatigen

Arbeiter biefer Art, 3. ben Zeitpuntt, an bem bie Arbeiter in biefe Beicafti-

gung getreten sind. Fehlanzeige ist ersvederlich. Limburg, den 4. Dezember 1916. Königkiches Bersicherungsamt des Kreises Limburg. M. Der Borsichende: J. B. Raht.

Die Ortspolizeibehorben bes Rreifes

weise ich auf die in Nr. 49 des Regierungs-Amtsblattes vom Samstag, den 2. d. Mts. unter Ziffer 695 erschienene Besanntmachung des Herrn Handelsministers vom 11. Rovember 1916 — III 6748 —, betreffend Zusassung eines Azetplenschied Apparates der Firma Baul Wachter in Thum (Sachsen), besonders hin.

Der Apparat muß mit einem Fabrisschied erthälte

fein, das Aufichriften gemäß nachstehender Tabelle enthalt:

Apparatgröße Rarbibfüllung in kg. Körnung 4×7 ober 7×15 mm Größte Dauerleiftung in Stundenlitern Rupbarer Inhalt des Gasbehälters in 1. Höchftgewicht ber Gesamtbelastung der Gasglocke in kg	1800	2400 135 53
The same of the sa	J 47	1 47

A 26 A 26

Laufende Fabritationsnummer: Jahr der Anfertigung:

Fabrifant und Wohnort bes Fabrifanten:

Mit bem Apparat muß die unter Rr. 59 vom Deut-schen Azethlenverein geprüfte Basservorlage verbunden sein. Zeichnungen und Beschreibungen des Apparates sind im Bebarfsfalle angutorbern.

Limburg, ben 4. Dezember 1916.

Der Lanbrat.

Der Jalomika-Uebergang bei Kacrann erkämpft.

Deuticher Togesbericht.

Huffeben Des Artillerietampfes im Beften. In Rumanien halt Der Bormarich an. Mehrere taufend Gefangene gemacht.

Großes Sauptquartier, 11. Dez. (2B. I. B. Amtlid.)

Beftlider Rriegsichauplas.

Seeresgruppe Rroupring Rupprecht. Muf beiben Ufern ber Comme bat fich geftern bie Rampf. tatigleit ber Artillerie erheblich gesteigert.

Much an ber Front nordweitlich von Reims nahm von

mittag an bas feindliche Teuer gu.

Beeresgruppe Rronpring.

Durd, umfangreiche Sprengungen an ber Butte be Mesnil (Champagne) und bei Bauquois (Argonnen) gerftorten wir betrachtliche Teile ber frangoftichen Stellung. Auf bem Oftufer ber Maas wirften unfere ichweren Gefdute gegen Graben und Batterien bes Feinbes.

Un ber Berbun Gront murben burch Abmehrfeuer und im Luftfampf fieben feindliche Flugzeuge abgeichoffen.

Deftlicher Rriegsichauplas. Gront bes Generalfelbmaricails Bring Leopelb von Bagern. Reine größeren Rampfbandlungen.

Front des Generaloberften

Ergherjog Jofef. Rordlich bes Tartaren Baffes (in ben Baldfarpathen), im Biftrig-Abidnitt nordoftlich von Jacobenn, am Duncelul (im Gnorgno-Gebirge) und zu beiben Seiten bes Tretuful Tales griff auch geftern ber Ruffe wieber mit ftarten

Rraften, aber ohne jeden Erfolg an. Gin Borftof beuticher Batrouillen norblich bes Smotrec brachte 14 Wefangene und einen Minenwerfer ein.

Beeresgruppe bes Generalfelomorihalls von Dadenfen.

Die Berfolgung ber Rumanen findet an einzelnen Stellen

Biberftand. Er murbe gebrochen. Die Bewegungen vollziehen fich troft ftromenben Regens, aufgeweichten Bobens und aller Brudenzerftorungen in ber

beabfichtigten Beife. Bir madten e eneut mehrere Taufend Gefangene.

Majedonifde Front.

Der 10. Dezember ftellte fich als ein weiterer ichwerer Diberfolg ber Entente an einem Rampftage bar, an bem ber Feind fehr erhebliche artilleriftifche und auch infanteriftifche Rrafte eingesett hat. Alle Angriffe bet Frangofen und Gerben swiften Dobremir und Matovo ichefterten an ber gaben Biberftandsfraft beutider und bulgarifder

Insbesondere tat fich in ben Rampfen um die Soben bitlich von Paralovo bas oftpreugifche Infanterie-Regiment Rr. 45 herbor.

Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff. .

Eduelle Forifdritte in Der Balachei.

Berlin, 11. Des., abends. (28. I. B. Amilia.) Bahrend Somme Front beute ruhiger blieb, lebte Artillerielampf am Maas-Ditufer auf.

Mu Ditfront Giebenburgens icheiterten ftarte Rullenangriffe, die auf unser schnelles Bormartstommen in der Großen Balachei ohne Einfluß bleiben.

3m Cerna Bogen find neue Angriffe ber Gerben und Frangolen blutig und ergebnisios jufammengebrochen,

Defterreichifchellngarifder Tages bericht. Der Jalomina: Hebergang erfämpft.

Die ruffifden Berlufte in den Rarpathen : 30 000 Mann.

Wien, Il. Dez. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 11. Dejember 1916:

Deftlicher Rriegsicauplas. heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls bon Dadenfen.

Die verbundeten Streitfrafte bringen trog Bitterungsungunft, ichlechten Begen und ftellenweife neu auflebenbem feindlichen Wideritand weiter vor. Defterreichifd-ungarifche und beutiche Truppen haben bei Raceanu norboftlich von Bufareft ben Jaloming-Uebergang erlampft.

heeresfront bes Generaloberften Ergherzog Jofef.

In ben Rarpathen rennen bie Ruffen trot ich weren blutigen Berluften , bie in ben letten Bochen, gering gefcati, minbeftens 30 000 Mann betragen haben, immer wieder erfolglos gegen unfere Stellungen an. Die Armee bes Generals von Arg ichlug im Grengabichnitt weitlich und nordweftlich von Dena abermals mehrere Borftoge ab. Bei der Armee bes Generals von Roeveg wurde beiderfeits ber Strabe Baleputna-Jatobenn, wo ber Teind feit Beginn feiner Entlastungsoffenfine gegen die Truppen ber Generale von Sabermann und von Schoucheftuel mit fonderer Zühigteit Sturm läuft, und im Raume norblich bes Tartarenpaffes erbittert gelampft. Alle Opfer ber Ruffen waren vergeblich.

Seeresfront bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold von Bayern.

Richts gu melben. Stalienifder und fuboftlider . Rriegs | hauplas.

Unverandert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Der Raifer Inhaber Des Groffreuges Des Gifernen Arenges.

Berlin, 11. Dez. (2B. I. B. Amtlich.) Generale feldmaricali von hindenburg richtete beute nach bem tagsiden Bortrag über die Rriegslage als alteiter attiver General der preußischen Armee an den Kaiser namens des Geres die Bitte, das Grohlreuz des Eisernen Kreuzes seldt anlegen zu wollen. Generalfeldmarschall von Sindendurg führte dabei aus, wie viel das Heer seinem obersten Kriegsberrn in biefer großen Beit ju banten habe . Der Raifer bat ber Bitte bes Geldmarichalls entiprocen.

Spanien und ber Fall Bufarefte.

Budapelt, 11. Dez. (IU.) Der "Az Eit" erfährt aus Barcelona, daß die lehten Siege der Zentralmächte in Spanien einen tie fen Eindrud gemacht haben. Biele Zweisler, welche seit der Kriegserstärung Kumäniens nicht mehr an den Endlieg der Zentralmächte glaubten, haben üre Meinung seht vollkändig geändert. Die Blätter beschäftigen sich eingebend mit dem Fall von Busarest und führen aus, daß das Berderben Runganiens viel bedeutsamer sei, als das Serbiens. Die Zentralmächte könne schon gar nichts mehr von der Bedrohung Bestarabiens zurückalten. von ber Bebrohung Beffarabiens gurudhalten.

Bufammentunft Des Baren mit Ronig Gerdinand von Rumanien.

Budapeft, 11. Des. (DH.) "Utro" ichreibt von entunft bes Baren ber rufffichen Grenze, das die Julammentant ber Berhalt-mit bem rumanischen Ronig trob ber veranberten Berhaltniffe ftatffinden wird, und bag Ronig Ferdinand fich be-

reits in Reni befindet, wo er die Anfunft des Baren et-warte. Die beiden Serricher wurden nur politische Angelegenheiten besprechen, daher wurde die Zusammenkunft teine militärische Bedeutung haben, zumal die russische Kront feine gröheren Truppenmassen entsenden zu konnen.

Deut o peria Die fich

Conbon

murbe,

le enbe

sRit |

beidles

9. De

Der 21

munbe

der T

Stape

willto

bent 1

Comi

geiun Einid

indust

band

führe.

mitge

Befti

Bert

Lebensmittelnot in Jaffn.

London, 11. Dez. (2B. I. B.) Die "Times" melbet aus Jasip: Die für 8. Dezember seitgesetzte Rammeritzung wurde verschoben. Es tommen immer mehr Flüchtlinge aus Butarest an, so daß Mangel an Lebensmitteln herricht.

Gritaunliche Tummheit.

Moetowelij : Wjedomofti" vom 23. November ichreibt über ben beutiden Bormarich in Rumanien : "Die Frechbeit ber Den ichen ift erftaunlich, und man fann fie nur erftaren bund ihre verzweifelte allgemeine Lage und durch die Unmöglichten an der übrigen rumaniichen Front Fortichente ju maden Indem fich die Rumanen por dem Geinde gurudgieben, jo ben fie ibn, feine Front immer mehr auseinander gu gieben, und eine Stelle ift jest bie permunbbarite an ber gangen beutie-Front .

Der Arieg gur Bee. 3mei beladene feindliche Transportdampfer

verjeuft. Berlin, 11. Dez. (B. I. B. Amilich.) Bon unfern Unterseebooten lind im bftlichen Mittelmeer am 28, % vember und am 3. Dezember zwei etwa 5000 bis 6000 Tong große mit Kriegsmaterial beladene feindliche Transport. bampfer verfentt worben. Beide Dampfer water be waffnet und von Berftorern begleitet.

Die gweite Reife Der "Teutichland".

Bremen, 11. Dez. (28. I. B.) Ueber bie jung Ameritareife bes Sandelstauchichfffes "Deutschland" unb jen gludliche Rudfehr nach ber Weier erfahrt Bosmanns Ingraphisches Buro von zuständiger Geite folgendes: Auf der Ausreise herrichte fast dauernd itteries Wetter. Das Boot hatte dabei Gelegenheit, seine ben-ragende Geetuchtigfeit aufs nene zu beweisen. Die fieber ber "Deutschland" in Rem London war ber bortigen Sei ferung vorher nicht befannt geworden. Als Rem Bem am anderen Morgen erwachte, überraichte es bie Nate daß das deutsche Tauchschiff bereits wohlgeborgen in obei fiege. U. Deutschland" bildete in den nächsten Tager be Stadtgeiprad. Bertreter ber Stadtverwaltung, be be belstammer u. a. maren erfchienen, begrüßten ben Ru Ronig und die Besahung, naben ihret Freude über be ein liche Andunft bes Schiffes Ausbruck, und bag es ber if war, das die neuen noch nicht vollig beendeten Piers dem Der erste Besuch der "Deutschland" war für die Stat: n besonderet Bedeutung. Rapitan König sonnte dass Dans der stadtischen Behörden und Handelstreise ertige nehmen. Die Untersuchung des Schiffes auf feinen Cherk war ichneil erledigt, Wie feinerzeit in Baltimore but a hier die Bejagung des Schiffes vielfach Gegenftand in lichter Aufmerffamteiten. Die Behorden veranftalten Ehren ber Bejagung, jugleich aber auch, um die Eines der neuen Bieranlagen zu feiern, wovon fie sich under Zeichen der "Deutschland" neues Aufblüben des der und des Bertehrs periorechen, größere Feierlichkeite, in Reden auf die kommerzielle Bedeutung des Ereigningewiesen und der deutschen Initiative besondere Auch gesollt murbe.

Dhie daß die Deffentlicklait eine Ahnung dam is trat das Schiff am 17. Rovember die Heinreise gleitung zweier Schleppdampfer an, von denen is voraustube, der andere solgte. Bei mondheller kat glattem, durchaus ruhigem Basser ging die Jahrt glüdlich von statten. Race Point auf Lischer Island positiert, als plöstich der vordeze Schlepper, in por er die "Deutschland" verlassen sollte, aus nach zu die Grieben Grieben den Luts anderte. Die "Deutschland" Marten Grunden benRurs anderte. Die "De

Die Schmucktrube.

Roman von Anny Banbuns.

(Nachbrud verboten.)

23) Ein wenig wichen die Gegatten von bem ichmalen, raffigen Mannergesicht, und halblaut fragte Juft: "Liebst bu ben Mann noch?"

Sie zog ihre Sande an sich und antwortete mudd: "Ich weiß das eigentlich lelbst nicht recht, Just. Aber wie mir zumufe ist, das fann ich dir beschreiben." Ihre lichtbraunen Mugen icauten durch bas Tenfter auf bie Strafe hinaus, auf ber es beute fo ungewohnt lebbaft juging. "Gieb, Juft, wenn ich jeht gurudbente, meine ich, diese Reise nach Stragburg bat fich in mein Beben eingeschoben gleich einem bunten aufregenden Traum, und es gibt Traume, einem bunten aufregenden Traum, und es gibt Traume, bie man nie völlig vergißt, die aber mit dem wirklichen

Leben nichts zu tun haben."
Leben nichts zu tun haben."
"Hede," ber große Just von Brettow sant vor der "Sede," ber große Just von Brettow sant vor der zierlichen Maddengestalt in die Anie, "liebe, fleine Hede, ich danse dir für das, was du eben sagtest, benn damit gibst du mir ja wieder Hoffnung."
Sedwig von Stuffen lächelte sanft.
"Wie sehr du mich liebst."

Er Iprang auf und ftanb nun vor ihr, groß und

Jag genutt werben muß. In Rurze rudt mein Regiment aus, und ich möchte brauben vor bem Feinde etwas haben, wohin meine Gebanten fich wenden tommen, wenn Gefahr wohn meine Gebanten sich wenden fomen, wenn Gesahr und Tod auf der Lauer liegen, möchte etwas zurücklaffen hier, das meine Sehnsucht sucht, wenn Rot und Dunkel drohen. Hebe, einzige, liebe Hebe, an dich will ich denken da draußen im Felde, und du, du sollst an mich denken und manchmal ein Baterunser für mich beten."

Bedwigs Wimpern senkten sich tief über die blassen Bangen, ehe ihre Antwort tam.

"Wenn bu mich nach bem, was ich dir ergahlte, noch magtt, bann, Just, will ich gerne beine Frau werden, io-bald die Gloden den Frieden einlauten."

Seine Arme umfaßten sie und rissen lie hoch, der große Just Brettow war wie berauscht wor Freude.
"Sede, fleine Hede, ich din undändig glücklich und von dem Traume, den du da drüben in Straßburg geträumt, von dem wollen wir niemals zeden, eben weil es nur ein Traum war. Ich weiß, eigentlich liedit du mich doch, das sagte ich zu dir vor deiner Abreise, und das wiederhole ich beute."

Sedwig schwieg. Sie wußte, an dieser starten, breiten Mammerbrust rubte sie wohlgeborgen fürs gange Leben, dem Manne, ber sie tannte, seit lie auf der Welt war, durfte sie ihr ferneres Schickal rubig anvertrauen.

Bie in glutrotem Rebel verfant bie Weftalt bes ichlanten Maurice in ber fernen Stadt Strafburg, mo man bie Marfeillaife fang. - - -

3meiter Teil.

Ein Junitag 1914.

Un ber Flurture bes erften Stods eines ber vornehmften Saufer bes Raiferbamms in Berlin flingelie es fehr bedeiben. Gin Sausmadthen, auf dem fauber geburfteten Saar ein weißes Saubden, offnete.

"Ad, Gie find wohl bas Fraulein, bas Ihre Exzelleng beute berbeitellt hat?"

Em langer Blid prufte ziemlich genau bie braugenftebenbe junge Dame, beren Angug augerft einfach, aber geidmadvoll war.

"Ja, Erzellens von Brettow ichrieb mir, ich moge mich beute um Diefe Stunde mit meinen Zeugniffen hier ein-finden." finben. Das Sausmadden ließ bie Fremde eintreten und bieß fie, einen Augenblid in einem Immer gur Rechten gu ver-

meilen. Die junge Dame nahm Blat und blidte fich aufmert-

fam in bem Raume um, und es war, als prage fie fich jeben Gegenstand, ber jich barin befand, ins Gedachtnis ein. "Ihre Erzeilenz erwartet Sie," fagte bas Dabden von ber Eur ber und fdritt bann führend voran.

Gin wundervoll eingerichtetes großes Zimmet auf, und auf einem Seisel am Fenfter jag eine altere Dame, die ber Eintretenden abwagend enter "Gie heißen Maria Mexejew und haben lich it

Gegend, woher Sie stammen, nichts Geltenes? fie nicht irre, liegt 3hr Geburtsort, wie Gie mit is bicht an ber ruslischen Grenge?"

"Gewiß, Erzeileng, Stolluponen ift ungefahr aum weiler von der ruftigen Grenze entfernt, und vater Boris Alexejem war ein Ueberläufer. De er wanderte eines Tages gang heimlich aus Rubt weil er davon Wind bekommen hatte, daß man ihn Umtriebe verdächtigte." Ein fleiner Seufzer schied. "Und von einer politischen Berdächtigung die petallen und Sibirien, ist es in Ruhland nur in Greeklen." Erzelleng."

Ihre Erzellenz, Sedwig von Brettow, Gie, bitte, por allem erst Play, Fraulein Aler Das blaffe ichlante Madden mit bem gr idarf ausgeprägten Geficht gefiel ihr ebenfo mi nisabidriften, die fie ihr mit bem Bewerbungsicht

fandt. Ihren Mann hatte allerdings ber ruletwas gestort, aber bie Sache war ja nun gemis Rachbem fich Maria Alerejew niebergela fagte Engelleng von Brettow: "Gie tonnen bei mir fofort antreten, wenn ich Ihnen gefalle Das blaffe Mabden machte eine erstaunte,

Bewegung.

D. Erzellen gefallen mir ausgezeichnet,

Die alte Dame, beren feine und regelmal icon gelodie weiße Gilbergeipinft ber Saare umgab, wiberiprad.

(Sortfehung

amte nicht mehr rechtzeitig ausweichen, obgleich die Dafdinen ofert auf volle Rraft rudwarts gestellt worden waren. bag bas Unglid nicht mehr abzuwenden war. Die Deutschland" rannte bireft mit bem Steven auf ben alepper, ber innerhalb von gehn Gefunden in ben Gluten gerfant, und bedauerlicherweise funf Mann ber Bejahung, pie fich im Ruderhause befanden, mit in die Tiefe rig. Die "Deutschland" tam mit geringen Beicabigun-en bavon und fuhr unter eigener Rraft fofort nach Rem Lendon zurud, wo der Schaben in lurger Zeit ausgebessert mibe, so bag bas Schiff bereits am 21. Rovember nach Er-te gung der abrigen burch ben Unfall verursachten Angete enheiten und hinterlegung einer Gumme von 87 000 Doll. feine Fahrt wieder antreten tonnte. Die Bevolferung bereitet ihm einen überaus freundlichen Abichieb. Mit flarfem Weltwind, welcher die Heimfahrt außerordentlich beidleunigte, erreichte die "Deutschland" wohlbehalten am 9. Dezember die Rordice und traf am 10. mittags vor ber Besermundung ein. Der Platfommandant von Geeite-mande, Admiral Schröber, ber Borfigende des Auffichtsrats bet Deutschen Dzean-Reeberei, Dr. Lohmann und Direttor Stapelfeldt waren bem Schiffe entgegengefahren, um es willommen zu heißen. Die "Deutschland" hat iofort mit bem Loschen ihrer Ladung begonnen.

Bund

015

Dene

adia.

b birt stider.

Het

2 1/2.

Lonner

e pains

ns The

imids

Rodritt.
im fales
agen bes
ber han

estages Eperation of the state of the state

THE TANK THE PARTY OF THE PARTY

Rohlenfrije in Stalien.

Amiterbam, 11. Des. (IU.) Die italienische Roblentrife hat sich weiter bedrohlich verschärft. In Genua ist der Sommerbestand von 150 000 Tonnen auf 70 000 Tonnen gefunten. Die Regierung beabsichtigt infolgebessen weitere Ginidrantungen bes Roblenverbrauchs im Gifenbahnweien, in dem Bertehrleben, in der Beleuchtung, sowie in der Brivat-industrie, soweit sie nicht für Kriegszwede arbeitet, anme-

Reine ameritantide Friedenovermittlung.

Rem Port, 11. Des. (3f.) Gine halbamtliche Mitgeilung ftellt in Abrede, bag bie Bereinigten Staaten Unterbondlungen gum 3med ber Bermitilung gwifden ben Rriegführenden eingeleitet haben. Gerard habe teine Borichlage mitgebracht. Bilfon wird nicht handeln, folange noch eine ber triegführenden Barteien fich einem Friedensichluft (Statt. 319.) beftig wiberfest.

Das Edidial der Deutiden Diffionare in Muanda.

Rachbem Miffionar Guftav von Bobelichwingh durch ein an die Ronigin von Solland gefandtes Telegramm feinen Bermandten in Deutschland furge Radricht über bie Miffip nare in Ruanda gegeben hatte, berichtet ein nach Indien ge-brachter Missionsarbeiter aus Ruanda naheres über bas Schickfal der bortigen Missionare. Beim Einrücken der Bel-gier zogen sich auf Bunsch der beutschen Regierung die Miflionarssamilien nach Guben zurud. Gie tamen bis Ta-bora, nach beffen Einnahme burch die Belgier fie bann boch in Gesangenschaft gerieten. Missionar Krause ist nach Stanlenville im Rongo in belgiiche Gefangenichaft geführt. Missionar Mensching und Frau, sowie Missionstaufmann John befinden lich im englischen Holpital zu Rampala, der Hauptstadt von Uganda, die Missionarfrauen Morchen und Reumann in der Hafenstadt Entebbe am Bictoria-RhanzaGee. Der einzige Missionar, der mit den Seinen in Ruanda blied, ist Missionar Johannhen.

Gin englisches Gibirien.

Als Belgien von ben Deutschen beiett wurde, beeilte fich die englische Regierung, bem flüchtenben beigischen Bolle die Gaftfreundschaft ihres Landes anzubieten. Biele Zehntaulende madten bavon Gebeauch und trugen fein Bebenten. fid bem verbundeten Lande anguvertrauen. Wie aber in England ber beigifche Patriotismus eingeschaft wurde, und was man in diesem gesegneten Lande unter Gaftfreundschaft verfieht, bas zeigt ein in der "Rolnischen Zeitung" abgebrucher Antitel bes Juricher sozialbemotratischen "Bolfsrecht". Darin flagt ein Schweizer, der lange in England gelebt, und feit Rriegsausbruch in engen Beziehungen mit den dortigen belgischen Flüchtlingen gestanden hat, mit schärften Worten bie einelliche Westen beigiden Flücktlingen gestanden bat, mit schärsten Borten die englische Regierung an, aus solcher Boblidtigkeit ein glämendes Geschäft gemacht zu haben." Tausende von bestischen Flücktlingen sind gezwungen worden, in englischen Munitions und Kriegsmaderialfabriten zu arbeiten. Bieleicht könnte man diese Mahregel mit dem Zwang der in leicht könnte man diese Mahregel mit dem Zwang der unentengland berrichenden Arbeiternot entschuldigen, aber unentschuldbar ist die Form, in der die Mahregel durchgesührt wird. Die Bedingungen, unter denen man die Beigier arbeiten biet, peraleicht der schweizerliche Gewöhrsmann mit denen. heit wird bann aber ber englischen und teilweise auch ber belgischen Regierung ein unausloschliches Brandmal auf-

Wir möchten anmerken, daß diese Ausführungen beson-bers maßgeblich sind, weil das "Boltsrecht" teineswegs zu den beutschfreundlichen neutralen Zeitungen gehört. Man vergleiche diese Taten der englischen Regierung mit den vergleiche diese Taten der englischen Regierung mit der Entraftungsworten, die die Ententepresse für die von der beutschen Regierung veranlaßte "Evofuserung" belgischer Ar-beiter — die durchgesührt murde, um das belgische Bolt por beiter — die durchgesührt murde, um das belgische Bolt por beiter — bie burchgeführt wurde, um bas beigiche Bolt por ben moralischen und wirtschaftlichen Folgen ber Untatig-leit zu schühen —, uns entgegenschleubert!

Bur Ginberufung, Des Reichetages.

Berlin, 11. Des. (IU.) Die Spannung, mit ber nicht nur in parlamentarischen Rreifen, sondern überall, ben für morgen angefündigten Erflarungen bes Reichstanglers

gemacht. Morgen früh wird der Kanzler, wie bereits mit-geteilt, die Boritzenden der Fraktionen bei sich sehen. Die Fraktionen selbst werden sich in den Mittagsstunden vor der Bollstung versammeln. Die Rede des Reichstanzlers wird eiwa eine halbe Stunde dauern. Eine Erdrierung dürfte eine nicht anschlieben. Bielmehr soll die Sitzung fofort nach ber Rebe geichloffen werben.

Der neue banrifche Rriegominifter.

Dunden, 11. Des. (B. I. B.) Der Ronig hat ben Generalleutnant und Rommandeur einer Ravallerie Divifion Philipp von Sellingrath jum Rriegsminifter et-

Die fünftigen Breife für Schlachtrinder.

Berlin, 11. Dez. Ueber die Schlachtviehpreise teilt das Kriegsernahrungsamt mit:

In der Preffe befinden fich irrtumliche Mitteilungen beburch Bundesratsverordnung geregelt find, ift die Feltfegung ber Breife fur Schlachtrinber porläufig Cache ber Lan-Desfleifdamter und ber ihnen unterstellten Biebhandelsverbesseischamter und ber ihnen unterstellten Biengandeisbets bande. Der preußische Zentralviehhandelsverband hat im Herbit auf Anregung des Ariegsernährungsamtes eine Herbitegung der Kindviehpreise um etwa 10 Mart für 100 Kilo Lebendgewicht vorgenommen. Außerpreuhische Biehhandelsverbände sind diesem Beispiel gesolgt. Bei dieser Gelegenverbande sind diesem Beispiel gesolgt. heit hat ber Prafident bes Kriegsernahrungsamtes bem preubeit hat der Praident des Kriegsernahrungsamtes dem preu-fischen Zentralviehhandelsverband mitgeteilt, daß er, um die mit besonderen Schwierigleiten verbundene Wintermast der Rinder nicht du beeinträchtigen, dis zum Abschluß der Wintermastperiode, der im Mai erfolgt, seinerseits Anord-nungen wegen weiterer Herabschung der Preise für Schlacht-rinder nicht treisen werde. Dagegen ist nach Abschluß der Winter- und Beginn der Sommermastperiode, also etwa zu Aufang Juni, eine weitere Berabsehung der Rreise für

Anfang Juni, eine weitere Serabsehung ber Preise für Schlachtrinder in Aussicht genommen.
Der hinweis auf diese Absicht ift trot mancher bagegen bestehenden Bedenten schon jeht erfolgt, damit einer ungesunden Preistreiberei auf dem Magerviehmartt vorge-beugt wird. Diesenigen, die sich im Laufe des Winters Magervieh jum Sommer auschaffen wollen, haben Anspruch barauf, über die Absichten hinsichtlich der Preisseitsetzung foweit als möglich rechtzeitig unterrichtet fein wirb, bamit fie unberechtigte Preissorberungen für Magervieh zurudweisen und sich so vor Schaben ichnigen tonnen. Die allgemeine Bestickung von Sochstpreisen für Magervieh für bas Reich ist bei ben sierbei bestebenben besonders großen Qualitatsunterschieden ausgeschloffen. Rur eine perftanbige Burudhattung ber Raufer tann in biefer Simficht gesunde Preisverhaltniffe berbei-

Genaue Angaben über bie fpateren Preife laffen fich Biehoablungen und bie Entwidlung ber Futterverhaltmife wie ber allgemeinen wirtschaftlichen Lage abgewartet werben. Die berzeitigen Rinderpreise ermöglichen eine febr bobe Den. Die berzeitigen Ninderpreise ermöglichen eine sehr hohe Berwertung der Futterrüben. Darin liegf die Gefabt. das uneinsichtige Landwirte im nächlten Frühjahr im Bertrauen auf eine gleich hobe Berwertung im nächlten Serbst ihren Futterrübenandau jum Rachteil anderer ihren Futterrübenandau jum Rachteil anderer krückte in unwirtschaftlicher Weise steige ern, daß sie webr Futterrüben andanen, als sie für den eigenem Biehstand gebrauchen und auf Berlauf des Mehrandaues zu den derzeitigen hohen Breisen rechnen. Daß eine solche Rechnung versehlt wäre, liegt auf der Sand. nung verfehlt mare, liegt auf ber Sand.

Bum Abtranoport belgifcher Arbeiter.

Berlin, II. Dez. (IU.) Der Staatsselretar Lan-sing hatte eine Rote in Sachen des Abtransports belgsicher Arbeiter an die deutsche Regierung gerichtet. Die Antwort Deutschlands ist inzwischen fertiggestellt worden. (Wir kommen morgen darauf zurus. D. Reb.)

Das neue englifte Rabinett.

Pondon, 11. Dez. (B. I. B.) Das Reuteriche Buro melbet, bas neue Rabinett werbe nur aus ben fünf Mitgliebern bes Kriegsrats bestehen. Die anberen Minister würden sich ausschliehlich ihren Ministerien widmen. Genkes Gewicht werde barauf gelegt, daß sieben befannte Geschäftsleute dem Ministerium angehören.

Griechenland.

Broteft gegen Die Blodade.

Bafel, 10. Dez. (3f.) Die griechische Regierung in Athen bat gegen bie Berbangung ber Blodabe burch bie Alliierten Broteft eingelegt.

Der Dobrudscha=Feldzug.

III.

In tapferen zähen Gegenstößen batte unterdessen das bulgarische Detachement nördlich Dobric die Angrisskraft des Gegners ausgerieben. Er sah sich auf der ganzen Front der 3. bulgarischen Armee in die Berteidigung gedrängt und der 3. bulgarischen Armee in die Berteidigung gedrängt und der die Umfassung seiner westlichen Flanke durch die deutsichen Truppen auf seinem Rückwege bedroht. Die Lage war strategisch für ihn so ungünltig geworden, daß er sich nur durch einen eitigen Rückug der Bernichtung entzieben konnte. Am Abend des 15. September trisst deim Heeresgruppensommando die Meldung ein, daß der Feind auf gruppensommando die Meldung ein, daß der Feind auf der ganzen Front zurückweicht. Hartnäckselt erniteten Wideritand. In stärster Anspannung aller Krässe werden täglich große Gesandeabschattte gewonnen. Der bulgarische General R., ein vorbildlicher Goldatensührer, der selbst aufstärend an der Spitze seiner Truppen weilt, um sede Geslegenheit, dem weichenden Feinde Berluste beizubringen, in umsichtigster Weise auszunüßen, erhält einen Armichus. Am Tage vorhet war sein in der Rabe stehendes Pferd von einer Granate zerrissen worden. Reu eingesetzte rumänische Brigaden werden in den rüdwärtigen Strom mit dineingerissen. Das Gelände sit stadt, daumlos und grau wie die Wasserschäde des Reeres. Zuweisen diden lich Mulden und niedere Hohen, als habe eine leichte Brise die trägen Massen in sanste, slach aussausende Wellenderze geschaufelt. Diese Erdebungen dieten einen meisenweiten Blid über das Gelände. Ein geschlagener Feind tann sich dier nirgends verfriechen. Erdarmungslos sast ihn das Auge und der sichere Einschlag der haltig nachfolgenden Geschause. Die Artilleristen holten reiche Ernte. Das Borgelände ist dewegt von den dichten Schwärmen zurückstenden. Feinschlag der wissen zurückstenden. Infanterie, und die Kanoniere wissen vor verführerischen Zielen nicht, wo sie hinschießen sollen. Rumänsische Regimenter, die aus den Karpathen eintrasen, und neue russische Verstärtungen singen an der vordereiteten Hauptstellung vor

Cobadinu-Topraifer bie Berfolgung auf. Es bedurfte gunacht forgiamer Borbereitungen, um biefe Feftungslinie gu

Der Flügelichlag des liegreichen Berfolgungstampfes ist wie alles Irdische durch materielle Sorgen beschwert. Der Ungestum der vorwarts brangenden Menschen entfernt lich immer weiter von den Borratstammern, aus denen eine Armee taglid mit Rabrung und Gifen gespeift werben muh. Wenn ber Radidub Diefes Betriebsstoffes unter ben fchwierigften Berbaltniffen leibet, wie fie auf bem Rriegsichwierigten Berhaltnisch leibet, wie sie auf bem Kriegsichauplatz hier in ungewöhnlichem Mage vorhanden iind.
bleibt nichts übrig, als sich durch Sammellager den Ruchalt
für neue Taten zu schaffen. Rein Bagnis ist zu groß, wenn
sein Gelingen nur von der Fähigkeit der Truppe abhängt;
es an Jufülligkeiten ausreichenden Nachschubs zu ketten, wäre
der Keim des Berhängnisses. Schon bei den Vormärichen
in Galizien, Polen, Serdien, hatte sich ein gewisser Ahntkmus
ber Kormärtsbewegung berausgebildet. Auf mehrtägige Ander Bormartsbewegung beransgebildet. Auf mehrtägige Angriffsgesechte folgten Paufen, in denen das Reg der Rachfuhr in Ordnung gebracht, unterdeffen die feindliche Stellung

ertundet und die eigene Gruppierung ihr angepast wurde.
Erst die spätere Geschichtsschreibung wird ein getreues
Bild der Nachschubschwierigkeiten zeichnen können, mit denen
eine größere Armee in diesem unentwidelten Land zu kämpsen
batte. Der vorübergehende Stillstand unseres Bormarsches batte den hoffnungsbereiten Gegner zu dem froben Glauben verleitet, bal fich unsere Truppen nicht die Kraft zumahen, die befestigte Eisenbahnlinie Konstanze Cernavoda in ihre Sand ju betommen. Die Ententepreffe vergag raich bie foeben erlittene Rieberlage und jubelte. Die rumanischen und russischen Divisionen hatten lich von ihrem Schreden et-holt und unternahmen mit Berstärtungen in ständig wieder-holten Angriffen den Bersuch, ihrerseits die Offensive wieder aufzunehmen. Sie wurden an allen Stellen unserer schnell beseitigten Front mit schweren Berlusten immer wieder abgewiesen. Die Schwächung, die sie sich auf diese Beise
selbst bereiteten, tonnte unserer Führung nur erwünscht seine
Die Borbereitungen für ben geplanten Durchbruch
wurden in gewohnter Sorgfalt getroffen. Bar dem Stugpunft Cobadinu wurden bewährte busgarische Regimenter.

gegemiber dem starten Bollwert Topraisar eine neu ein-troffene deutsche Division zusammen mit der Brigade B. eingeseht. Land und Seeflieger überwachten in unermud-lichem Pflichteifer den feindlichen Aufmarich, sie storten durch

eingeleht. Land und Seeflieger überwachten in ünermüblichem Pflichteifer den seindlichen Ausmarich, sie störten durch jast tägliche Bombenwurse und Mascrialienwersehr über die Brüde dei Eernavoda, die Truppenausladungen im Hafen von Constanza und voda, die Truppenausladungen im Hafen von Constanza und griffen mit guten Ersolgen die Biwats und Munitionslager an. Die Rackricht von dem kessenweisen Ausbruch der Cholera in seindlichen Quartieren, gad zu vordeugenden Rachnahmen Ansah Deutsche Unterseedvoote dielten sich dereit, unsere rechte Flanke von See aus zu decen.

In medrinigen, weit ausgedehnten, schon in Kriedenszeiten mit allen Besestigungsmitteln ausgedauten Stellungen itand ein an Jahl erheblicher Feind gegenüber. Aus einer Front von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Front von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Front von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Front von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Frank von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Front von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Frank von etwa 70 Kilometern waren hier voll auseiner Frank von etwa 10 Kilometern waren hier voll auseiner Ernentsiede Ravalleriedrichten und eine rumänische Kavalleriedrigade teits vorme, seils in Reserve in gesechtsbereiter Berteidigung. Eine weitere russische Schaften der Tage kanden bevor. Mer mit icherer Juverlicht legten die verbündeten Truppen ihr Schöftal in die Handen keine Kute sogewohnten Führers. In der Anderseichen Gegewohnten Führers. In der Anderseichen So tonnte auch die Führung mit gutem Rute sofie, das und genauseiten Borberectungen war alles Erdenkliche geseschen. So tonnte auch die Führung mit gutem Rute sofien, das die Durchführung der Besehle den Ersolg erzewingen warde. swingen marbe.

Cokaler und vermischter Cett.

Limburg, ben 12 Degember 1916.

Der lette Wohltätigseits-Abend bes
2. Landst. Inf. Erl. Batl. 18./27. zum Besten einer Weihnachtsspende für bedürstige Landsturmseute des Bataillons
nahm besten Berlauf und brackte den gewünschten Ersolg.
Der Saal war überfallt. Der Abend wurde durch das Boripiel zur Oper "Oberon" eröffnet, vorgetragen vom Orchester unter Leitung des Horrn Sergeanten Krüger. Aus
dester unter Leitung des Horrn Sergeanten Krüger. Aus
der bunten Reihe der Bortragssolge seien vor allem die Lieder der Opernsangerin Krl. Hilde Spener vom Stadtibeater in Kobsenz erwähnt. Die Künstlerin besigt ein
sompathisches Organ und entlodte logleich lebhasten Beifall. Die Klavierbegleitung hatte Herr Kapellmeister
Dr. Har hem aus Robsenz übernommen, der das Brogramme
auch durch ein Klavieritüd aus "Kigoletto" bereicherte.
Kel. von Hugo sprach wei Dickstungen und besestigte
ibren Rus als geschulte Sprachtunstlerin. Landsturmmann
Kray legte in onem Geigenvoortrag wiederum Zeugnis
davon ab, dah er auf seinem Instrument Tüchtiges leistet.
Im zweiten Teil der Beranstaltung wurden drei Bilder
aus Denischund geohen Zeiten vorgesührt, von denen das
erste wohl als das schönste und gesungenste bezeichnet werden
darf. Den jungen Limburger Damen, die durch ihr anmutiges Emei und in der Trackt der Friberizionischen Zeit darf. Den jungen Limburger Davien, die durch ihr an-mutiges Spiel und in der Tracht der friderizianischen Zeit ein wohlgefälliges Bild darboten, gebührt Knerkennung und Dank. Den Kelt des Abends füllte ein Ullftücken "Der Landlurmmann im Rinderwagen" aus. Das Stüd, von einem Mitglied des Bataillons verfaht, erwedte durchweg die heiterlie Stimmung. Es wirften mit: Fräulein W bie heiterste Stimmung. — Es wirtten mit: Fraulein M. Dppenbeimer und die Landsturmleute Bein, Siemens, Geneiber und Saulheimer. — Alles in
allem genommen, burften die Beranftalter mit dem Ergebnis
bes Abends zufrieden fein.

a. Beibnachtstaffe bes Evangelischen Ge-meindehauses. Er fei auch an biefer Stelle darauf hingewiesen, bag bie Auszahlungen ber Spareinlagen von beute, Dienstag, abend an erfolgen.

a. Forberung ber Ranindengucht. Der Ber-band ber Kanindenjuchtvereine bes Kreifes Limburg wird tommenben Sonntag, ben 17. Dezember, nachmittags gegen 5 Uhr, bier im Restaurant "Bilhelmshobe" im Anschluß an bie vorausgegangene Generalversammlung bes biefigen Ortsvereins eine Berlojung von angelauften Buchtanin-den veranstalten. Gifrig ift ber Berband bestrebt, burd Bu-führung beiten Materials und frifden Mutes die Ranindenjudt ju forbern, in ber Conntags-Berjammlung erfolgen auch nabere Mitteilungen bes Berbanbsvorftanbes über bie bier ftattfindende große Ranindenzucht-Ausstellung.

Die Boltsernahrung. Die Wirtschaftsplane für bas lausende Wirtschaftsjahr sind bekanntlich durch die fast völlige Rartoffelmigenn te in Frage gestellt und durchfrenzt worden. Wir haben in diesem Jahre, wie jest feststeht, nur 21 Millionen Tonnen Kartoffeln geerntet

gegen 50-54 Millionen Tonnen im Borjahre. gemeinen ift bie Lage begaglich ber Rartoffelverforgung nicht gefährlich. Bei einiger Sparfamteit ber Berbraucher werden wir mit der etwas geringeren Ration von 3/4 Pfund pro Ropf und Tag, die wir von Januar ab ein-führen werben, ausfommen. Die Rartoffelknappheit wird naturlid, auch auf bie Brotverforgung gurudwirten. Bom 1. Januar ab wird aus Mangel an trodenen Rar-toffeln ber Rartoffelgulag jum Brot abgef dafft und durch Gerfte erfest werben, die man wieder burch eine ftarfere Berab fegung bes Brautontingentserfparen In Banern wird eine Ausnahme gugunften eines höheren Brautontingents zugelaffen werben. Auch in Bezug auf die übrigen Sauptnahrungsmittel fteht bie Lage burch-Unfere Rornerernte hat gegenüber bem Borjahre ein Dehr von tund 41/2 Millionen ergeben. Bon etwa Mitte Februar ab hofft man bie Fleifchration e rhoben gu ton nen. Durch verftarfte Erzeugung von Teigwaren, Graupen, Grube, Grieg ufw. gewährleiftet man eine weitere Berbefferung unferer Gefamt er-nahrung. In ber hauptfache bleibt natürlich außerfte Sparfamteit auf allen Gebieten und unbedingte Gelbstzucht beim Erzeuger wie beim Berbraucher.

. Einführung von 3 wange maffen fpeifungen? Bie eine Rorrespondeng bon unterrichteter Seite erfahren haben will, ichweben an juftandiger Stelle Ermagungen über bie Einführung ber Zwangemaffenipeifung. Diefe murde bann in der Form erfolgen, daß ben Familien morgens, mittags und abende Dahlgeiten und bas notige Quantum Brot geliefert werben Auf Anfrage im Rriegeernabrungeamt mirb mitgeteilt, daß ihm nichte bavon befannt fei. Bisher habe ber Brafident des Rriegeernahrungsamtes nur burch Rund. fdreiben alle Bundesregierungen auf Die Frage und Beibilfe an bedürftige Gemeinden gu ben Roften von Daffenipeifungs. einrichtungen aufmertfam gemacht. Dagegen burfte man fich in militarifden Rreifen in ber Tat ernfthaft mit bem Bedanten ber Zwangemaffenipeifungen beichäftigen.

. Ein Betruger, der in letter Beit fein Unmejen in verichiebenen Stabten Deutschlands getrieben bat, murbe in Frantfurt in der Berfon bes fahnenfluchtigen Golbaten Bilhelm Ludwig, geboren 5. Anguft 1896 in Berghau'en, feftgenommen. Er hatte von Angehörigen vermißter beuticher Goldaten Geldbetrage erichwindelt unter dem Borgeben, über Die Berion bes Bermigten Mustunft erteilen gu fonnen, ba er felbft in frangöfischer Bifangenichaft gemefen fei. Das Borfommnie gibt wiederum Anlag barauf hinguweifen, bag berartigen Rachrichten von privater Seite mit dem größten Digtranen gu begegnen ift. Den immer wieder auftretenben Berüchten, daß Bermifte vom weftlichen Rriegefchamplat langere Beit nicht in der Lage fein follen, mit ihren Angeten. In ahnlichen Fallen follte namentlich wenn ber leberbringer fur feine Radricht eine Unterftupung ober Bergutung forbert, fiets fofort der guftandigen Stelle des Bereins vom Roten Rreug (Ausichuß fur beutiche Rriegsgefangene) Mitteilung gemacht merben, bamit biefes die Doglichfeit erhalt, Radforidungen anzustellen, und wenn es fich um einen Betruger handelt, burch Geftnahme weitere Schadigungen bes Bublifume gu verhüten.

- Riederbrechen, 11. Des. Das vierjahrige Cohndern ber Bitme Georg Egenolf babier machte fich an enem mit einem Faffe Effig beladenen Bage'den gu ichoffen, babei fam baefelbe ine Rollen, bas Faß frürzte ab und traf bas Rind jo ungfüdlich am Ropf, daß es in ber folgenden Rade

Grende an weiblicher Sandarbeit!

Unferen fleißigen Dabden und Frauen tann man eine große Freude bereiten, wen man ihnen Bebere Sanbarbeite. Bucher ber Deutschen Moden. Beitung in Leipzig unter bem Chriftbaum legt. Bas Frauenfleiß, mit tunftlerifchem Ge ichmad gepaart, an ungabligen reigenden Arbeiten, an prat. tifden Baide- und Ginrichtungeftuden, Schmud bes Deimes und ichonen Geftgeichenten bervorbringen tann, findet fich in biefer Cammlung von inhaltlich und augerlich reich gebegen ausgestatteten Deften aufgestapelt. Bon ben Datelarbeiten an bis ju feltenen, aus dem Auslande ftammenden Arbeitsmeilen ift alles barin vertreten, jebe Prbeitegattung in einem mit iconen, flaren Abbildungen und leicht verftanblichen Antetungen reich gefüllten, einzeln tauflichen Defte, beffen Breit ftaunend billig ift (Das Buch DR 1.50). Bergeichniffe bermitteln alle Buchhandlungen und jedes Dandarbeitegeichaft, fonft ber Berlag Otto Bener, Leipzig. Coeben erichten in neuer Auflage: "Coutache und Blenben- Arbeiten", Bufammengeftellt von Marie Riedner und Delene Beber.

0

gu Enbe

Banbfaler

291.

Grund om 18.

beftim

bolthali Berjon

ed ihres

Beltfeh

ber 28

B. 53

etattet t

Gelebbl.

d Grund

20m 4

mftellte

folgend L In

Nahgabe teltraft,

n Araf

und be

in Ebe

in Ebe

in Ebe

tin She demeinde tin She demeind Cimburg

durch to din Bu Zentim

Um

In 281

Imtim Umfa Umfa Umfa Uhaufe Um Bi

Jentim Jentim de Obe Ein B Farb Jentim de Lim Ein B

Um

deim.

Der

und Rit

Sekanutmadjungen und Anjeigen der Stadt Limburg.

Bertauf von Beichfafe.

In ben Beichaften von Rehren Linden, Regler, Schliefer, Burgertonfumverein, Fringe. Schafer und Chriftmann wirb von Mittwody bormittag ab eingeführter Beichtafe das Bfund gu 2.60 perfauft.

Limburg (Lahn), ben 11. Dezember 1916. Det Bagiftrat.

Butterverfauf.

Dienstag, ben 12. b. Die. mird in ben biefigen Lebensmittelge chaften Butter vertauft. Auf eine abgelieferte Butter. begm. Fettfarte entfallen 35 Gramm Butter.

Limburg (Lahn), ben 11. Dezember 1916 2(290

Der Magiftrat.

Befanntmachung. Socipreife für Dild.

Unter Aufhebung unferer Befanntmachung bom 8. September 1916 werden hierdurch bie Dochftpreife fur Dilch im Rleinhandel wie folgt feftgefest

1. Der Dochfipreis fur 1 Liter Bollmild, beträgt für Dild, welche vom Berbraucher beim Ergenger bam. Mildhandler abgeholt mird, 33 Big.

2. Der Bodftpreis für 1 Liter Bollmild beträgt für Dild, welche in bas Saus bes Berbrauchere gebracht wird, 36 Big.

Bei Lieferung von Bollmild in Glafden barf ein Buichlag bon 2 Big. per Liter gefordert merben.

Mis Rleinhandel gilt ber Bertauf unmittelbar an ben Ber

Die Bochftpreisfeftfegung tritt am Tage ber Beröffentlichung diefer Berordnung in Rraft.

Ueberichreitungen ber Dochftpreife merben auf Grund bes Befetes betr. Die Dochftpreife bom 4. August 1914, 17 Degember 1914 und 21. Januar 1915 mit Befangnis bis zu einem Jahre oder mit Gelbftrafe bis zu 10 000 Mart beftraft.

Limburg, den 11. Dezember 1916.

9(290

Der Magiftrat:

Bijd-Berfauf.

Mittwoch, den 13. Dezember b. 38., bormit-tage von 9 Uhr ab Berlauf von frifchen Seefifchen (Schollen) im alten Gumnafium.

Limburg, ben 12. Dezember 1916.

Stabtijde Lebensmittel-Berfaufsitelle.

Muegejuchte

Weihnachts: baume

eingetroffen. Bertauf ouf bem Reumartt u. Beichäftsftelle Calggaffe 13.

Fran Stein.

tauft

Alons Auton Silf, Limburg a. b. 2.

Schöne

12(288 3-3immer-Bohung

mit Balton und Bubehör gu vermieten Daberes

Diegerftraße 26. Raufe gebrauchte

Rhein- und Mofelweinflafden.

Annahme vormittage von 9-12 Uhr. 3 290

G. Bielefeld, Beingroßhandlung, Limburg.

Mis poffendes Weibnachtege. habe Rino-Films (guter-Luftfpiele u. Dramen) billig ab-Jugeben. Wer, fagt b. Erp. 5,290

Tragt Euer Gold sur Reichsbank!

10(288

Mehr Butter

gewinnen Gie burch Unichaffung einer erftflaffigen

Milchcentrifuge.

Sie nugen bamit nicht nur fich felbft, fonbern belfen durch die vermehrte Fettgewinnung auch ber Allgemeinheit im Durchhalten!

Glaser & Schmidt,

Limburg, Untere Grabenftrage 4(290

Eintausend zu Tisch

find in unfern 24 Rruppelhaufern : verfruppelte Rinder von bis 14 3ahren, mit allerle Bebrechen, jur Bflege und Deilung von überall unentgeltlich ohne Rudficht auf Beimat und Ronfeifion aufgenommen ; - verfruppelte Junglinge, ein handwert gu lernen; - verfruppelte Jungfrauen gur Bedaftigung in Birtichaft und Rabftube; - verfruppelfe Manner und Grauen und Belahmte auf ihren Siegenbetten Die ichablichen Folgen der feindlichen Ginfalle von 1914 u. 15 noch nicht übermunden, 3 Anftalteicheunen von ben Ruffen niedergebrannt, noch Trummer. Unfaglich fcmere Rahrunge. forgen! Bur Linberung ber Rot und Eröftung unferer Glenben werden milbe, eble Bobltater um freundliche Beihnachtependen berglichft gebeten.

Rruppelanftalten Angerburg Ditpr. Braun, Superintendent (Boftiged Ronto 2423 Rönigeberg Br.)

Zuverläffig und ichnell

über die Rriegsereigniffe unterrichtet gu werden, ift der Wunfch feder deutschen Samilie.

Diejem Wuniche möglichft zu ens fprechen, betrachtet das Bamburget Fremdenblatt als wichtigfte Rufgabe. Es at einen umfangreichen Telegraphen. dienft eingerichtet, der von den Kriegs-ichauplaten und über die politischen Er eigniffe zuverlässig berichtet. Wesentliche Rufmertfamteit wird den Vorgangen in ben neutralen Staaten gewidmet, in Denen das Samburger fremdenblatt eigene redattionelle Bertretungen unterbalt. -" Die als Beilage erichemende :-

Rundichau im Bilde

oringi làglich künfilerijche Abbildungen in Rupfertiefdruck

> die den Lefeftoff Des Bamburger fremden. blattes, namentlich die Berichte von ben Kriegeichauplaten practivoll beleben, Der Bezugepreis des

wochentlich dreigehnmal ericheinenden Samburger Fremdenblattes

beträgt bei allen beutiden Boftanftalten monatlich 2 M. 20 Bf.

ausschließlich Bringerlobn, Brobenummern toftenlos.

Man beftelle fotort das

Der vor einiger Beit im "Lim-Burger Angeiger" erfcbienene Moman

"Das Kriegskind"

von Arthur Winckler-Tannenberg

ift in Buchform Berausgegeben morden. Anfere gefchätten Lefer merden dies mit Frende vernehmen, hat der Roman doch die Lefer von Anfang Bis gu Ende in Bochfter Spannung gehalten. Er ift der Befte Roman für den Weifinachtstifc, und mir verfehlten nicht, eine größere Angaft Exemplare gu ermerben, um fie unferen ge-Schätten Lefern anbieten gu Rönnen.

Der Roman ift in hubschem demand erfchienen und in unferer Befchäftsftelle au bem

billigen Dreis von 21Mk.

zu Baben.

Befleffungen merden jederzeit entgegengenommen.

Geschäftsftelle des Limburger Angeiger"

Weihnachtsbitte der Grziehungs- und Uflegeanftalt Schenern bei Haffan a. d. Tahn.

Beibnachten, bas Geburtefeft bes Beilandes, in bem Gott ber Menichheit die allergrößte Freude bereitet bat, tommt wieder heran, und da magen wir es, trop des Rrieges, bet fo große Anforderungen an die Dilbtatigfeit ftellt, fur unfert 383 Pfleglinge um Gaben ber Liebe ju bitten, bamit mit auch in diefem Jahre jedem eine fleine Freude bereiten tonnen-Unferen Rindern fehlt größtenteile bas Berfiandnie fur ben Rrieg und den Ernft der Beit. Gie bertrauen findlich glaubig. daß bas Chriftfind mit feinen ichonen Cachen auch mabrend bee Rrieges tommen wird und freuen fich das gange Jahr baraut. Wer mochte ben an die Schattenfeite bes Lebens Bermiejenen und boch fo gern Froblichen ben Glauben und biefe Freude nehmen? Freilich wirb's fparfam fein das Chriftfind 1916, aber unfern Rinder lägt fich auch mit Benigem viel Freude bereiten. Doch ber ju fullenden Teller find gar viele!

Darum bitten wir unfere Freunde in Stadt und Land berglich um ihre Dilfe, um Gaben in Gelb, Spieliachen. Egwaren, Betleibungeftude ufm Bir haben für alles, mat die Liebe une ichentt, Bermendung, und find fur jebe, aud die fleinfte Babe berglich bantbar. Es ergeht befondett Quittung.

Allen unferen Wohltatern munichen wir in biefer ernnen Rriegezeit ein gefegnetes Chriftfeft!

Martin, Bfarrer, Toot, Borfigender bes Borftandes.

Die Boftichedtonto Rummer ber Anftalt ift: Franffull